

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 65.

11. August 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis.
Den 12. August 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breher.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Resselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Dienstag den 14. August: Herr Prediger Krüger.
Donnerstag d. 16. Aug.: Herr Superintendent Eggert.
Montag den 13. August Nachmittags um 5 Uhr:

Missionsstunde

in der Heil. Geist-Kirche.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Resselmann.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Am Bethause an der Reiserbahn.
Herr Prediger Mannhardt.
Vormittags 9½ Uhr: Abendmahlsfeier.
Nachmittags 2 Uhr: Dankpredigt.
Sonnabend d. 11. Nachm. 5 Uhr: Vorbereitungspredigt.

Neapel.

Garibaldi ist, nachdem er Sicilien, die eine Hälfte des Königreiches Neapel erobert, nach dem Festlande von Neapel, der anderen Hälfte, mit seinen Freischaaaren eingebrungen, und es ist kein Zweifel, daß er auch dieses einnehmen wird. Die absolute Monarchie hätte ihm vielleicht Widerstand leisten können: die lächerlicher Weise über Nacht gewordene liberal-konstitutionelle Monarchie, welche in jämmerlicher Verblendung alle Elemente ihrer Macht, alle ihre Kräfte des Widerstandes selbst vernichtet hat, wird ihm, wenn auch nicht ohne, so doch nach wenigen Schwertstreichen erliegen. Die Dynastie der Bourbons fällt; aber sie fällt nicht wie ein Feld, nicht einmal wie ein Mann, sondern wie ein ausgepuffter schlechter Komödiant. Die letzten Bourbons, die entarteten Nachkommen eines einst ruhmreichen Geschlechtes, gehen nicht unter mit dem Schwerte in der Hand, sondern sie gehen ab unter Scharren und Pfeifen, sie schleichen sich, verfolgt von faulen Aepfeln, hinter die Coulissonen, um als Landstreicher ihr feiges Dasein zu enden. Ein warnendes Beispiel für Fürsten wie Völker!

Was aber nun? Wird Garibaldi, der Eroberer eines Königreiches, dieses, wie man wohl wähnt, wirklich dem treulosen Sarden-Könige, der sein eigenes Stammland verschachtelte, um ein größeres Stück Land dafür zu gewinnen, zu Füßen legen? Werden die Neapolitaner und Sicilianer sardinisch-piemontesische Unterthanen werden wollen? — Das werden sie gewiß nicht wollen, — zwischen Nord- und Süd-Italienern hat von jeher die entschiedenste Abneigung geherrscht, — und wer vermöchte sie dazu zu zwingen? — Eins scheint gewiß; nicht für Victor Emmanuel, den ländergerigen Basallen Louis Napoleon's, erobert Garibaldi die Königreiche beider Sicilien; sondern entweder, wenn die Ehrsucht ihn heraufschafft, für sich selbst, oder für die Republik. Vorerst wahrscheinlich für die Letztere. Und nicht bei Neapel wird diese stehen bleiben; sie wird weiter schreiten, immer weiter, und wird niederwerfen, was ihr entgegensteht, und nicht bloß die verrottete Krone der entarteten Bourbons,

nicht bloß den wankenden Stuhl des verkannten Papstes, sondern auch wohl den aus „Annexionen“ zusammengeklebten Thron des Sardenkönigs selbst, der für seine „Wiege“ leicht nur sein Grab eingetauscht haben mag. — Neapel und Italien selbst aber! Allem Anschein nach geht es zunächst, durch den bluttriefenden Weg der Anarchie, dem Säbelregiment — vielleicht eines Abenteurers, vielleicht auch eines Napoleoniden — entgegen. Die Bluttaufe wird Neapel, wird Italien erlangen: ob durch sie die Freiheit? Wir glauben es nicht.

Die Intervention in Syrien

ist beschlossen. Die beiden Protokolle, durch welche die Bedingungen derselben geregelt werden, sind am 3. d. M. zu Paris durch die Repräsentanten der fünf Großmächte und der Pforte unterzeichnet worden. Der wesentliche Inhalt derselben ist folgender: Die Intervention geschieht mit Zustimmung der Pforte, die den ihr angebotenen Beistand angenommen hat. Die Zahl der Truppen soll 12,000 Mann nicht übersteigen, von welchen Frankreich die Hälfte stellen und sofort absenden wird. Die anderen 6000 Mann werden, wenn sie nöthig sein sollten, von einer anderen Macht gestellt werden; indeß ist zu erwarten, daß für den vorliegenden Zweck 6000 Mann (also die französische Militärmacht allein) im Verein mit den türkischen Truppen ausreichen werden. Frankreich, Oestreich, Großbritannien, Preußen und Rußland versprechen die nöthige Seemacht zu unterhalten, um zum Erfolge der gemeinsamen Anstrengungen zur Wiederherstellung der Ruhe auf dem syrischen Küstengebiet mitzuwirken. Die Dauer der Occupation der europäischen Truppen in Syrien wird auf sechs Monate festgestellt. — Die „Preussische Zeitung“ hofft, „daß es der Uneigennützigkeit Frankreichs, der eben so loyalen als festen Haltung der Kabinette von England, Preußen und Oestreich gelingen werde, jede weiter greifende Krisis zu verhindern. Wenn jedoch“ fügt sie hinzu, „es der Energie des türkischen Befehlshabers gelingt, ohne fremde Hilfe die drussischen Gebirgsstämme und den muhamedanischen Pöbel der Städte im Zaum zu halten und die verübten Frevel zu strafen, so wäre dies die günstigste Eventualität sowohl für die Türkei, als für die gegenseitigen Beziehungen der europäischen Mächte.“ — Das Letzte bestreitet gewiß Niemand; es geht aber eben aus dieser Aeußerung der „Preuß. Ztg.“ hervor, daß ihre Hoffnung von der Verhinderung jeder weiter greifenden Krisis eben nicht auf den festesten Grundlagen zu beruhen scheint; wenn gleich sie sich zur Stärkung derselben damit zu trösten sucht, daß „die Ursachen, welche in Rom zu einer jetzt schon eifrig währenden französischen Besatzung geführt haben, sich in Syrien nicht wiederholen könnten.“ — Dies dahingestellt, so bleibt, wenn auch noch so verklausulirt, immer die Thatsache bestehen, daß die türkische Regierung sich gegen innere Unruhen nicht selbst helfen kann, daß sie fremde Hilfe annehmen muß, daß sie ihre Selbstständigkeit damit faktisch aufgibt, daß sie, ihren eigenen Unterthanen gegenüber, ihre Ohnmacht selbst eingesteht und folglich ihre innere Autorität selbst schwächt, ja ihr den Boden unter den Füßen selbst fortzieht. Das wäre, schon bei innerlich geordneten Zuständen, eine bedenkliche Lage. Es ist aber Thatsache und wird durch zuverlässige Nachrichten außer Zweifel gestellt, daß überall, auch in den europäischen Provinzen der Türkei, sich wachsend ein Geist der Unzufriedenheit und des Fanatismus regt, den die Pforte bei ihren äußerst schwachen Mitteln und ihrer schlechten Finanzlage, mit den fortwährenden Soldrückständen der Truppen und der dadurch untergrabenen Disziplin, niederzuhalten außer Stande ist. Die fremde Intervention muß unausweichlich

diese Unzufriedenheit, diesen Fanatismus steigern und wird höchst wahrscheinlich den Ausbruch befördern. Der Einsturz des türkischen Reiches nimmt mit dieser Intervention seinen Anfang, und ob ihm noch zeitweilig wird Einhalt gethan werden können, ist mindestens sehr zweifelhaft.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (St.-A.) Das Befinden Seiner Majestät des Königs in der letzten Zeit ist, mit Rücksicht auf den Zustand im Allgemeinen, ein recht erfreuliches zu nennen. Wenn man auch von einer wesentlichen Besserung nicht berichten kann, so haben Se. Majestät doch so häufig Beweise von Theilnahme gegeben, daß man bei der so schweren Krankheit mit dem Befinden des Allerhöchsten Herrn zufrieden sein muß. — Im Speziellen gab die Veranlassung zu den Aeußerungen der Theilnahme die Anwesenheit Ihrer Majestäten der Kaiserin-Mutter von Rußland, des Königs und der Königin von Bayern und der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, zu denen Se. Majestät fuhren, um die erhaltenen Besuche zu erwidern. — Auch im Uebrigen war der König lebhafter und theilnehmender als bisher, erfreute sich, wie in der ganzen letzten Zeit, eines gesunden Schlafes und Appetits und blieb Gottlob von den Einflüssen der wechselnden, oft ungesunden, Witterung bis jetzt unberührt.

Berlin. Aus Ostende vom 6. August wird geschrieben: Gestern Abend nach 6 Uhr sind Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent von Preußen hier eingetroffen und haben sich sofort in seine Wohnung am Place d'Armes begeben. Se. Königl. Hoheit waren in Civil. Auf dem Perron des Bahnhofes hatten sich die hier weilenden Preußen eingefunden und begrüßten den erlauchten Fürsten mit lauten Acclamationen, die huldvoll entgegengekommen wurden. — Wie die „N. Pr. Z.“ aus Warschau erfährt, steht ein Zusammentreffen Sr. K. H. des Prinz-Regenten mit dem Kaiser Alexander daselbst im Monat September jetzt sicher zu erwarten.

— Auf die nun doch in diesem Herbst stattfindenden großen Manövers des Garde- und des 3. Armee-Corps werden in den militairischen Kreisen große Erwartungen gesetzt, und zwar namentlich von cavalleristischer Seite, da dieselben dem Vernehmen nach für die künftige Organisation dieser Waffe als entscheidend betrachtet werden.

Auf die französische Note wegen Zuziehung Spaniens zu den Berathungen der Großmächte hat Preußen erklärt, daß es seine Zustimmung nur dann geben könne, wenn auch Schweden in den Rath der Großmächte aufgenommen würde.

Die Börse war heute in sehr flauer Haltung; starke Angebote drückten fast alle Course herab, ohne das Geschäft zu beleben. Staatsschuldscheine 86; Preuß. Rentenbriefe 95½.

Frankreich. Der „Moniteur“ vom 8. enthält die bei der Revue in Chalons am 7. vom Kaiser gehaltene Rede, in welcher es u. A. heißt: Frankreich wünsche sich zur Expedition nach Syrien Glück (das ist aufrichtig gesprochen!), die nur den Zweck hat, der Gerechtigkeit und Humanität den Sieg zu verschaffen. Ihr führt keinen Krieg gegen eine Macht, sondern ihr helfet dem Sultan. Ich hoffe von den Truppen, daß sie würdige Söhne der Helden sein werden, welche das christliche Banner in jenes Land gebracht haben. Ihr geht in nicht großer Anzahl; euer Muth wird sie ergänzen. Ueberall wissen die Nationen, daß die Fahne Frankreichs nur eines wichtigen Beweggrundes wegen voranschreitet und daß hinter derselben ein großes Volk steht. — Am 5. bereits sind aus Marseille die ersten Truppen nach Syrien abgefeuert. Seitdem werden ununterbrochen Truppen nach Syrien eingeschifft.

Großbritannien. Am 7. hat in Edinburgh die Königin über 20,000 Freiwillige Rekrute abgehalten;

wohl an 200,000 Menschen wohnten dem militairischen Schauspiel bei. Die letzten Nachrichten aus Ostindien lauten nicht günstig. Räuberbanden durchstreifen das Land und begehen viele Gewaltthatigkeiten. Dabei ist unter der im Solde der Regierung stehender eingeborenen Grenzpolizei eine Meuterei ausgebrochen.

Italien. Sardinien. Garibaldi hat dem König Victor Emanuel, auf dessen vorerhaltenes abmahndes Schreiben, geantwortet: Trotz seiner Achtung und Ergebenheit für den König, verbiete ihm die Situation Italiens zu gehorchen. Die Bevölkerungen riefen ihn; er würde seine Pflicht verabsäumen und die Sache Italiens auf's Spiel setzen, wollte er zögern. Der König möge ihm erlauben, diesmal nicht zu gehorchen. Wenn seine Aufgabe erfüllt sei, werde er seinen Degen ihm zu Füßen legen und sein Leben lang gehoramen. (Es versteht sich von selbst, daß Schreiben wie Antwort nur Komödie sind; die Garibaldische Antwort doppelte Komödie.) Im Arsenal von Genua wird sehr eifrig an der Ausrüstung beinahe des ganzen Geschwaders gearbeitet.

Turin, Mittwoch, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Die heutige „Opinione“ sagt: Das Gerücht, General Lamoricie habe der neapolitanischen Regierung einen Plan zur Vertheidigung des Festlandes übergeben, habe Beunruhigung erweckt. Man wollte sogar wissen, Neapel und Rom habe ein Schutzbündniß abgeschlossen. Die „Opinione“ meint, Piemont würde in diesem Falle vielleicht gezwungen sein, seine passive Politik aufzugeben, weil es nicht dulden könnte, daß die unter Lamoricie stehenden fremden Truppen in Neapel interveniren. (Köstliche Logik! Wer und was berechtigt denn den Annerionskönig Victor Emanuel dies nicht zu dulden? — Allein wahrscheinlich soll das nur wieder eine Komödie, ein Vorwand sein, um an dem Kampfe Garibaldi's gegen Neapel sich betheiligen und damit zugleich auf Garibaldi selbst ein wachsam Auge halten zu können.)

Neapel. Nachrichten vom 5. d. melden, daß die Regierung, nachdem die Anstrengungen, einen Waffenstillstand mit Garibaldi abzuschließen, gescheitert waren, alle Vorbereitungen treffe, um eine Invasion abzuwehren. Auf der Rheide von Neapel sind einige sardinische Kriegsschiffe angekommen. Die in Calabrien an's Land gestiegenen Garibaldianer haben bis jetzt noch nichts unternommen, sondern nur das Messina gegenüber liegende Fort Scilla eingeschlossen; sie warten augenscheinlich auf eine revolutionäre Erhebung in Neapel, die auch gewiß ihrem Ausbruch nahe ist, und wahrscheinlich wird sich der Umsturz des neapolitanischen Thrones ziemlich unblutig vollziehen.

Paris, Mittwoch, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Neapel ist die Division Bosco nach Calabrien gesandt worden.

Mailand, Mittwoch, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Die „Perseveranza“ meldet, daß, nach über Genua eingegangenen Nachrichten, die piemontesische Constitution durch Dekret des Diktators in Sicilien publicirt worden sei.

Rußland. Am Kaukasus sollen bedeutende Unruhen ausgebrochen sein. — Der General-Admiral Großfürst Constantin bestichtigt die Ostseehäfen. — Die russischen Zeitungen speien insgesammt Feuer und Flamme, daß die Westmächte in der syrischen Frage nicht rascher und entschiedener vorgehen; jetzt sei keine Zeit zu langwierigen und unsfruchtbaren Unterhandlungen, es sei vielmehr nöthig, sofort mit dem Schwert d'rein zu schlagen. Die russische Regierung hat daher bedeutende Streitkräfte in Mesopotamien zusammengezogen und concentrirt auch ein Heer von 120,000 Mann im Lager bei Warschau, angeblich zu großen militairischen Uebungen, in der That aber, um für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Die russischen Blätter berichten nämlich, daß in Bosnien und den angrenzenden türkischen Provinzen die Lage der Christen gegenwärtig nicht sehr verschieden sei von der in Syrien. Die Russen scheinen nur darauf zu lauern, daß die Franzosen in Syrien einschreiten, um ein Gleiches im Norden der europäischen Türkei zu thun, wozu bereits alle Vorbereitungen getroffen sind.

Türkei. Der „Times“ wird aus Alexandrien über die Zustände in Damascus Folgendes geschrieben: Nachdem die Schlächtereien vorbei war, wurden die Leichen haufenweise in die Brunnen des Christenviertels geworfen. Die türkischen Soldaten theilten sich nach wie vor am Plündern, und man sah sie geraubte Gegenstände offen nach ihren Standquartieren schleppen. Das Benehmen des Gouverneurs wird von allen Seiten auf's Heftigste verdammt. — Noch immer fürchten wir für das Schicksal der Christen in Jerusalem und Aleppo. Selbst in den Städten an der Küste herrscht große Angst, und, sonderbar!, von Kataka sowohl wie von Jaffa, somit von den entlegensten Punkten, kommt uns die Nachricht zu, daß das Gerücht von einer bevorstehenden europäischen Intervention in allen mohamedanischen Ländern verbreitet sei, und daß sämtliche Moslems offen erklären, es solle auch nicht ein Christ in ihrem ganzen Reiche verschont werden, so wie europäische Truppen ihr Land beträten.

— Aus Frankfurt a. M. vom 7. d. wird gemeldet: Gestern Abend hat auf der Offenbacher Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier wegen des Turnfestes stark besetzter Eisenbahnzüge stattgefunden, bei welchem zahlreiche, zum Theil lebensgefährliche Verwundungen vorgekommen sind. Eine Person blieb auf der Stelle todt.

Aus der Provinz.

— Der Kreisgerichtsrath Kobitz zu Schwes ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Orlensburg und zugleich zum Notar im Departement des Ostpreussischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Orlensburg, und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amts-Charakters künftig den Titel als Justizrath zu führen.

Der bisherige Kreisrichter Altscher zu Mühlhausen in Pr. ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht

zu Osterode und zugleich zum Notar im Departement des Ostpreussischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Osterode, ernannt worden.

Marienburg, 9. August. Gestern wurde die Gedächtnisfeier des Todestages des einstigen Bürgermeisters von Marienburg Bartholomäus Blume, welcher seine Treue für das Deutschtum und den Deutschen Orden vor 400 Jahren, am 8. August 1460, mit dem Tode durch Henkershand besiegelte, in einfacher, aber würdiger Weise begangen. Mittags 12 Uhr versammelten sich der Magistrat, die Stadtverordneten, die Abgeordneten der Gewerke und mehrere Gäste vor dem festlich decorirten Rathhause, woselbst das Denkmal für Blume zu stehen kommen soll. Herr Bürgermeister Horn hielt die Festrede, in welcher derselbe die Verdienste des Verewigten hervorhob, nach einer historischen Uebersicht von jener Zeit auf die politische Bedeutung des Tages hinwies und mit einem Lebehoch auf Se. Maj. den König, Se. Königl. Hoh. den Regenten und das Preussische Königshaus schloß, in welches die Versammelten laut und herzlich einstimmten. Darauf wurde noch eine Lithographie, die Abbildung des zu errichtenden Denkmals darstellend, vertheilt. Leider wurde das Fest durch den heftig herabströmenden Regen beeinträchtigt. — Heute endlich scheint das so lange ersehnte schöne Wetter eintreten zu wollen, wodurch in Betreff der Ernte zwar noch Einiges gut gemacht werden könnte, leider aber wohl nicht mehr viel. Jedenfalls wird fast all' unser Getreide sehr mittelmäßiger, ja geringer Qualität sein. — Das Wasser in unserer Rogat ist bedeutend höher als in den letzten Jahren um diese Zeit, weshalb sich auch — ein seltener Anblick — ein größeres Leben auf derselben zeigt. Man sieht Frachtkähne, auch ganz ansehnliche Holztraktoren aus Polen ankommen.

Danzig (D.) In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten am 7. d. erregte ein für die Stadt sehr wichtiger und wohlmotivirter Antrag eine lebhaft und eingehende Diskussion. Der Antrag war gegen die Verengerung der Straßen durch Vorbaue gerichtet und verlangte, daß von Seiten des Königl. Polizei-Präsidenten die Polizei-Ordnung vom 6. Mai 1814 wieder publicirt und streng gehandhabt werde; damit ferner nicht durch eine zu große Nachsicht der Polizei-Behörde gegen den Einzelnen das allgemeine Wohl der Stadt leide. Um solcher angelegentlich oft dagewesenen Nachsicht mit vollem Gewicht entgegen zu treten, ging der Antrag sogar so weit, zu verlangen, daß von Seiten des Magistrats gegen den Herrn Polizei-Präsidenten wegen derselben bei dem Ministerium des Innern Beschwerde geführt werde. Herr Zebeus bemerkte zu dem Antrage, daß es keinesweges seine Absicht sei, die Wegschaffung der Beischläge herbeizuführen. Im Gegentheil gelte ihm deren Erhaltung als ein Gegenstand von besonderer Wichtigkeit für das Characteristische der Bauart Danzigs. Nur gegen die Bauten, mit denen die Beischläge belastet würden und die eben so feuergefährlich wie schädlich für den Gesundheitszustand seien, sei der Antrag gerichtet. Obgleich die Nothwendigkeit des Antrages so gut wie allseitig anerkannt wurde, erhob sich von einigen Seiten doch gegen die Form insofern Widerspruch, als man meinte, es sei darin mit zu großer Schärfe gegen den Herrn Polizeipräsidenten v. Clausenitz vorgegangen. Die Antragsteller verwahrten sich jedoch gegen die Annahme, als habe der Antrag irgend welche persönliche Beziehung zu dem Herrn Polizeipräsidenten; es handle sich einzig und allein um die Sache. Schließlich ward eine Commission zur Berathung mit dem Magistrat ernannt. In derselben Sitzung wurde für ein viertes Gebäckträger-Institut, welches ein Schneidergeselle etabliren will, die Bedürfnisfrage bejahet. — Der wegen Brandstiftung bei Gelegenheit des letzten hiesigen großen Speicherbrandes zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilte ehemalige Kaufmann Blum ist vom Prinz-Regenten zur Freiheit begnadigt worden. Der Seelforger B.'s soll schon lange die feste Ueberzeugung seiner Unschuld ausgesprochen haben; dieser Ausspruch so wie die musterhafte Führung des Verurtheilten haben zur dringenden Fürbitte Veranlassung gegeben, wodurch das für denselben günstige Resultat herbeigeführt worden ist. — Der Dominant ist im vollen Schwunge; aber der fortwährende Regen äußert auf die allgemeine Stimmung einen nachtheiligen Einfluß.

Elbing. Mit der Eröffnung eines beschränkten Betriebes auf der Bahnstrecke Stallupöhnen - Grotzfluhnen tritt vom 15. d. Mts. ab für die Königl. Ostbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Im Allgemeinen beschränken sich die in dem bisherigen Gange der Züge auf der alten Strecke eintretenden Veränderungen auf einzelne geringe Abänderungen der Ankunfts- und Abgangszeiten bei einigen Zügen. (S.: die diesfällige Bekanntmachung in der heutigen Beilage.)

Elbing. Herr Kunstgärtner Graß, dessen reizendes Etablissement gewiß Jedem aufgefallen ist, der die Bahnhofstraße passirt, ist es gelungen, in einem seiner Gewächshäuser, welches zu diesem Behuf in ein Wasserbassin umgewandelt ist, eine Victoria Regia zum Treiben zu bringen. Gerade jetzt ist diese seltene schöne Wasserpflanze in der Entwicklung begriffen, schon legen sich ihre Blätter, jedes neue immer größer als das vorherige, auf die Oberfläche des Wassers, und, wie Herr Graß hofft, werden nach 2 bis 3 Wochen die Blüten emporkommen. Für jeden Blumenfreund ist gewiß schon die gegenwärtige Entwicklung der Wunderpflanze von hohem Interesse, und wenn die Blüte erscheint, wird der Eigenthümer sicher die Freundschaft haben, den Anblick derselben dem Publikum zu gestatten.

Elbing. Leider haben wir wieder über zwei traurige Unglücksfälle zu berichten. Am Mittwoch Nachmittags 2 Uhr erkrank im Elbingfluß an der hohen Brücke der siebenjährige Sohn eines Schuhmachermeisters aus der Wasserstraße. Derselbe spielte ohne Aufsicht auf den dort befindlichen Wasserfahrzeugen und fiel in den Fluß, ohne daß es von Jemand bemerkt wurde, der die Rettung hätte bewirken können. Die Leiche wurde

zwar bald aufgefunden, die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos. — Am demselben Tage Abends 8 Uhr kehrte der aus dem äußeren Marienburgdamm wohnhafte Arbeitsmann A. aus der Stadt zurück, woselbst er Geld empfing und sich darnach in Brantwein ziemlich stark berauscht hatte. Die Kunde davon war ihm bereits vorangegangen, und als er selbst ankam, vernahm er im Vorbeigehen von seinem Nachbar und vielfährigen väterlichen Freunde, dem Ackerbürger K., darüber eine tadelnde Bemerkung. Darüber höchst aufgebracht, stellte er sich der Wohnung des K., der inzwischen in's Haus gegangen war, gegenüber, auf dem hohen Damm des dort vorbeifließenden Kanals der sog. wilden Hommel, hin, und begann zu schmähen und zu schimpfen. K. hörte das eine Weile an, wurde aber endlich doch ärgerlich, und, obgleich seine Angehörigen den alten und tränklichen Mann abzuhalten suchten, ging er doch, „um Jenem den Mund zu stopfen“, hinaus und auf den auf dem Damm stehenden A. zu. Als bald packten sich Beide, verloren aber das Gleichgewicht und stürzten rücklings beide zusammen vom Damm in den gerade von dem vorhergegangenen andauernden und heftigen Regen stark angeschwollenen Hommelfluß. Als die Angehörigen des K. dies sahen, und den Hilferuf des A. hörten, eilten sie mit Stange und Harke herbei und reichten diese den Verunglückten hinunter. Der A., wahrscheinlich plötzlich nüchtern geworden, ergriff die Harke und gelangte aus dem Wasser. Der K. aber machte keine Bewegung, sich zu retten, sondern trieb, von dem hochangeschwellenen Fluß fortgerissen, mit so rasender Geschwindigkeit weiter, daß es unmöglich war, ihm zu folgen. Mit herzzerreißendem Jammer, theils auch vom Schreck gelähmt, sahen die Angehörigen den Mann und Vater forttrieben, untergehen und ertrinken, ohne ihm helfen zu können. Man vermuthet, daß alsbald nach dem Fall in's Wasser ein Schlagfluß dem Leben des alten schwachen Mannes ein Ende gemacht. Erst gestern Freitag ist die Leiche des Verunglückten am Ausfluß des Hommel-Kanals im Elbingfluß aufgefunden worden.

Auflösung des Rathfels in No. 63. d. Bl.: „Bibliothekar.“

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Freie relig. Gemeinde.

Vortrag des Herrn Pred. Rädich in der Börse.

Verlobungs-Anzeige.

Therese Salewsky geb. Schmaß,
Gustav Plathe,

Verlobte.

Pr. Holland, im August 1860.

Nachhilfeschule.

Den betreffenden Lehrlingen der Gewerke wird in Erinnerung gebracht, daß kommenden Sonntag, den 12. August c., die Nachhilfeschule wieder gehalten wird.

Die Liedertafel

veranstaltet

Sonntag den 12. August c.:
ein

Vocal- und Instrumental-
Concert
im ehemal. Banduhn'schen
Garten.

Billets à 5 Sgr. verkaufen die Herren
Bersuch und Maurizio.

Anfang präcise 4 Uhr Nachmittags.

Näheres besagen die Zettel.

Bei ungünstiger Witterung findet das
Concert Donnerstag den 16. h. statt.

Der Vorstand der Liedertafel.

Montag, den 13. August:

Buntschießenschießen

in der

Erholung

verbunden mit

Volksest

und großem

Doppel-Concert.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Bei eintretender Dunkelheit:

Illumination des Gartens, so wie
grand Polonaise mit Fackelzug.

Zum Schluß:

Brillant-Feuerwerk.

Entrée à Person 2 Sgr.

Kahlberg.

Dienstag, den 14. August c.:

II. Abonnements-Concert

von der Kapelle des Musik-Direktor
Damroth.

Anfang 4½ Uhr Nachmittags.

Bekanntmachung.

Das dem heiligen Leichnams-Hospital
gehörige, in der kleinen Rosenstraße No. 9.
unter der Hypothekenbezeichnung A. XI. 84 b.
belegene Grundstück, zu welchem 1 Wohn-
haus mit 2 Stuben u., ferner ein Obst- und
Gemüsegarten gehört, soll im Termin
Sonnabend, den 25. August c.
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath
Krause an den Meistbietenden verkauft
werden.

Die Grundstücks-Laxe ist in unserer Re-
gistratur einzusehen.

Kaufliebhaber werden zu obigem Termine
hiermit eingeladen.

Elbing, den 3. Juli 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des der Heiligen Drei-
Königen-Kirche zugehörigen Ackerlandes, be-
stehend aus circa 15 Morgen kalmisch, ganz
in der Nähe der Stadt in den besten Theilen
des neuäcker Feldes belegen, auf sechs Jah-
re, sowie des gleichfalls der Heiligen Drei-
Königen-Kirche gehörigen Grummets von 7
Morgen kalmisch im Gänsefeld und 2 Mor-
gen kalmisch in den Wildfangs-Wiesen zur
Nutzung für dieses Jahr, entweder im Gan-
zen oder in einzelnen Morgen, ist ein Ter-
min auf

Sonnabend den 18. August c.
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath
Fehrmann anberaumt, zu welchem Pacht-
lustige hiedurch eingeladen werden.

Elbing, den 5. August 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung der neuerdings in Stand
gesetzten ehemaligen Scharfrichter-Gebäude
Am Markthor No. 2., vom 1. Oktober 1860
ab, ist ein Termin auf

Donnerstag den 23. August c.
Vormittags 12 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath
Krause anberaumt.

Elbing, den 7. August 1860.

Der Magistrat.

**Mittwoch den 22. d. Mts. Mit-
tags 12 Uhr** sollen vor dem hiesigen Ge-
richtsgebäude im Wege der Exekution zwei
schöne junge Pferde öffentlich gegen gleich-
bare Zahlung verkauft werden.

Elbing, den 10. August 1860.

Dobraz, Auktion-Kommissarius.

Der Berliner Charivari.

Kritisches Volksblatt,
pifant und geistreich geschrieben, erscheint wö-
chentlich zweimal, Sonntags und Donnerstags.
Abonnements zum Quartalpreise von 14½ Sgr.
nehmen alle königl. preuß. Post-Aemter und
Buchhandlungen an.

Hermann Schirmacher

empfiehlt facionirte Gold-Gürtel, sowie
Armbänder, Colliers, Hut-Haarnadeln
u. c. zu den billigsten Preisen.

Die so sehr beliebten echten Spitzen-
Kragen und Garnituren habe in sehr
schöner Auswahl vorrätig.
Aufgezeichnete Weißzeugstücke-
Freien in der neuesten Art empfiehlt
billigst
E. Simson,

Spieringsstraße No. 19.

Steppdecken werden, um zu räumen,
zu billigen Preisen verkauft bei
Pinkussohn, Spieringsstr. No. 4.

Neue Holl. Seeringe

inster Dualität empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Wagenfett in kleinen und großen
Behörden billigt bei

Arnold Wolfeil.

Die Maschinen-Bau-Anstalt und Eisengießerei von G. Hambruch, Vollbaum & Comp. in Elbing.

empfiehlt den Herren Landwirthen vorzüglich construirte und gearbeitete **Dresch-,
Getreide-Reinigungs- und Säafelmaschinen, Schrot-
mühlen u. c.**

Aufträge werden möglichst zeitig erbeten.

Reparaturen werden prompt und bestens ausgeführt.



J. C. VOIGT, Schirm-Fabrikant,
Brückstraße No. 21.,

empfiehlt sein soeben aus Arbeit gegangenes **en gros-Lager**

Regenschirme in schwerster Seide, engl. Leder und Zeug zu äußerst
billigsten Preisen. Neue Bezüge, zu denen ich sowohl Seidenstoffe mit Borduren, wie auch
sämmliche Körper auf Lager halte, desgleichen Reparaturen, werden schnell und sauber
angefertigt.

Bestellungen auf **Probsteier
Saatroggen** nimmt entgegen

H. Harms,
im Dampfschiff.

Frisch gepressten **Kern-Kirschsaft**
sowie auch gute **Steinkohlen**, pro
Tonne 25 Sgr., bei freier Anfuhr em-
pfehlen
D. Goosen,

Wasserstraße No. 60/61.

Delikatessen rosen und gefärbten Schinken,
ausgezeichnet gute Cervelat-Wurst empfiehlt
die Wurst- und Fleischwaaren-Handlung von
L. Spies, Alter Markt No. 37.

Stäbe, Böden und Bände
in allen Dimensionen sind zu haben bei

C. Banduhn,
Königsbergerstraße No. 13.

Neue offene und Verdeckwagen
empfiehlt vorrätig **Witzki,**
kurze Hinterstraße No. 15.

Wegen Mangel an Raum ist ein gutes
Glasspind und 1 großer Tisch mit Schließ-
schleibade bill. z. verk. Wasserstr. 7. Termin.

Eine **fette Kuh** ist zu verkaufen.
Näheres Herrenstraße No. 36.

Fette Schweine
stehen zum Verkauf auf **Kupferhammer.**

Ein guter Fuchs-Wallach, 7 Jahre, 3
Zoll, und eine beinahe neue Mangel stehen
zum Verkauf Inn. Georgendamm No. 25.

1 Mühlen-Etablissement mit 6 Mahl-
und 2 Graupengängen ist auf 1 städtisches
Grundstück oder fl. Landgut zu veräußern
durch
H. Scharnitzky.

1 Windmühle mit 2 Hüfen culm. Land
ist für 6500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung
zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Zwei möblirte Stuben sind von sogleich
an einzelne Herren oder Damen in meinem
Hause zu vermieten. G. Rücklaß,
innern Mühlenstamm No. 5.

Große Vorbergkreuzstraße No. 1. ist eine
Gelegenheit zu vermieten.

Alter Markt 6. ist eine Stube sogleich oder
zu Michaeli an ruhige Einwohner zu vermieten.

2 Stuben mit Möbel sind an einzelne
Herren vom 1. Oktober zu vermieten
Spieringsstraße No. 28.

Eine trockene Speicher-Kammer ist zu ver-
mieten Lange Hinterstraße No. 22.

Grummet zur Weidenutzung in den
Vollwerkwiesen wird verpachtet Königsber-
gerthorstraße 9. bei Mendelsohn.

Grummet

von 6 culm. Morgen in 6 Tafeln ist zu ver-
mieten. Näheres Kurze Hinterstraße No. 13.

Zwei Schüler oder Schülerinnen können
Mauerstraße No. 17. Aufnahme finden.

Klaviere werd. gestimmt von Lehrer Klotz,
H. Geiststr. 56. Auch wünscht ders. geg. ge-
ringes Honorar Klavierstunden zu geben.

Es werden seidene, wollene und baum-
wollene Stoffe in allen Farben schön und
dauerhaft gefärbt. Heilige Geiststraße 52.
C. Lengning, Schönfärber.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre
treten bei C. Krause, Tischlermeister,
große Laßbiensstraße 18.

Für Brauer

bietet sich in einer Kreisstadt Ostpreu-
ßens, an der Chaussee gelegen, beson-
ders günstige Aussicht für Anlage einer
Brauerei. Adressen sub U. sind in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine nicht mehr ganz junge Wirthin, die
befähigt ist einer Landwirtschaft selbstständig
vorzustehen, wird zum 1. September gesucht.
Persönliche Meldungen Sonntag den 12. d.
Nachmittags von 2 — 4 Uhr im „weißen
Schwan“, Brückstraße. Genügende Zeugnisse
sind nothwendig.

Capitalien von 1000, 1300 und
2000 Thaler sind auf erste Hypothek auf Land-
grundstücke sofort zu begeben und Wechsel
werden discountirt.

P. Claassen.

500 Thlr. sind auf eine sichere Hypothek
sogleich zu begeben. Wo? erfährt man in
der Expedition dieses Blattes.

Eine kleine ausgebohrte Speicherkammer
sucht zu mietzen

Abt. v. Riesen, Wasserstraße.

Pferdedünger ist unentgeltlich abzu-
holen. Näheres Fleischerstraße No. 4.

Ein goldener Armband ist auf der Königs-
bergerstraße gefunden worden und ist abzu-
holen Heilige Leichnamsstraße No. 2.

Von der Fleischerstraße bis nach dem
Dampfschiffplatz ist am Donnerstags-Nachmittag
ein Armband von Granatsteinen verloren ge-
gangen. Der ehrliche Finder wird gebeten,
denselben gegen angemessene Belohnung
Fleischerstraße No. 11. abzugeben.

Eine fl. Lederlasche, Inhalt ein Portm.
m. etwa 31 Sgr. und ein Schnupftuch gez.
T. Z. ist Donnerstag auf dem Bahnhofe ver-
loren. Wiederbringer erhält eine ang. Bel.
Bahnhofstraße No. 1.

Am letzten Dienstage ist auf dem Dampf-
bote ein grauer Atlas-Sonnenschirm verloren
worden. Dem Wiederbringer innern Mühlen-
stamm No. 24. eine gute Belohnung.

Eine junge kleine Hündin, ganz braun
und auf der Brust etwas weiß, hat sich
Donnerstag in der Herrenstraße verlaufen.
Der Wiederbringer erhält eine angemessene
Belohnung Stadthofstraße No. 2.

Eine neue große Sendung von Spiegeln in allen Größen

und verschiedenen Rahmen habe wieder erhalten und verkaufe dieselben, wie bekannt, zu Fabrikpreisen.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Philipp Wollenberg**, Brückstraße No. 16.

Die Leinen- und Baumwollenwaaren-Fabrik

von

J. F. Haarbrücker

empfiehlt außer ihrem stets vollständig sortirten Lager von Bettdrillischen, Federseinen, Bettüberzügen, Barchenten, Schürzen und Kleiderzeugen eine große Auswahl in Creas, schlesischer und Bielefelder Leinwand, Tafelzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Bettdecken, Tisch- und Dessert-Servietten, Hausleinwand, roh, gebleicht, gefärbt Nessel, Gattunen, Shirtings &c. in bekannter Güte zu soliden Preisen.

Wirk- und Strickbaumwolle in allen Nummern und Farben bei

J. F. Haarbrücker.

Die erste Sendung diesjähriger

Strickwolle

ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe zu den billigsten Preisen

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Marschen als **Zuckerwasser mit:**

Boonekamp of Maagbitter,

bekannt unter der Devise: *Occidit qui non servat*, erfunden, einzig und allein destillirt von

H. Underberg - Albrecht

am Rathhaus in Rheinberg a. Niederrhein,

Hoflieferant

Sr. Königl. Hohheit des Prinz-Regenten Wilhelm von Preußen.

Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich von Preußen.

Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Sr. Hohheit des Fürsten zu Hohen-zollern-Sigmaringen

und mehrerer anderer Höfe.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzentheilen, Drogen und Essenzen präparirte Bitter-Extract erfreut sich in der ganzen Welt einer sehr günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medizinischen Autoritäten des In- u. Auslandes approbirt. Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten.

Königl. Sächs. confirmirte Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet 1831.

Bericht und Rechnungs-Abschluss für 1859.

Mitglieder = Bestand: 5146 Personen mit 5,715,600 Thlr. Versicherungssumme, Reservefonds 1,433,817 Thlr. Ueberschuss zu Dividenden . 212,331 " Dividende im Jahre 1860: 24%.

Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt: für verstorbene Mitglieder . 2,575,600 Thlr. " Dividende 410,000 "

Der große Nutzen der Lebensversicherung findet immer mehr und mehr Anerkennung. Die obige Anstalt, welche durch das Prinzip der Gegenseitigkeit sowie durch ihre Fonds jede zu wünschende Sicherheit auf das vollständigste bietet, übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr., wodurch Jedermann Gelegenheit hat, für den Fall seines Todes den Angehörigen ein. seinen Verhältnissen entsprechendes Kapital zu hinterlassen. Durch Vertheilung der Dividende, welche sich für nächstes Jahr abermals erhöhen wird, werden die Beiträge auf ein äußerst billiges Maas vermindert, so daß auch die Billigkeit der Prämien den Beitritt wesentlich erleichtert. Jede nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und Anträge unentgeltlich vermittelt von

Wegmann & Co., Agenten
Stendant Damas, in Elbing.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren, allen Sorten Rauch- und Schnupftabaken, Hamburger Spazierstöcke, echt amerikanischer Gummischuhe, f. Lederwaaren, Alabastrer- u. Imitationsgegenstände, Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen, Taschenuhren, Hemden- und Chemisetten-Knöpfe, Cigarrenspitzen, Parfümerien von **Tren & Anglisch**, Chocoladen und Bonbon empfehle ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions-Lager von **Dr. Riemann's** Rettigsaft gegen Husten, Heiserkeit, Lungencatarrh, Brustschmerzen und Grippe.

Ruthenium zur Vertilgung der Hühneraugen und Warzen.

Idiaton gegen rheumatischen und chronischen Zahn- und Gesichtsschmerz.

Bilione gegen Sommerprossen, Leberflecke, Finnen, Mitesser und Flechten.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare schwarz zu färben.

Orientalischer Enthaarungs-Extract, ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

Moras Haarstärkendes Mittel, verhindert das Ausfallen der Haare. Dessen Wachsthum in nie geahnter Weise befördernd, macht es die Haare glänzend und weich.

Pomade Nutritive, ein Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern.

Hühneraugen-Plasterchen, um das Hühnerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

Dentifrice Universel, den heftigsten Zahnschmerz augenblicklich zu vertreiben.

Oschinskysche Gesundheits- und Universal-Seife, gegen Brandschaden, Geschwülste, Ekthymeln, Flechten, Kopfkrampf und Gicht.

Dr. Crenkiewersche Brust-Caramellen, für Brust und Lunge wohlthuend.

Brönners Fleckenwasser.

Elbing. Adolph Kuss.

Ein gebrauchter Schmiedebalgebalg wird billig verkauft auf Kupferhammer.

Amerikanische Regenmäntel mit Capuze

für deren **Rechttheit** wir garantiren, empfehlen

J. Mecklenburg & Co.,

Alter Markt No. 17.

Pianoforte-Magazin.

Ein Pianino von C. Trmmer aus Leipzig, 1 Flügel a. d. Königl. Hof-Pianofortefabrik von Wisniewski, 1 Flügel aus Zeitz, so wie mehrere alte Pianoforte's sind vorräthig bei **W. Schnell,**

Fleischerstraße No. 6.

Ein Pianino ist zu verkaufen.

Neustädtische Wallstraße No. 2. erste Thüre

Ein Wisniewskischer Mahagoni-Flügel ist verkäuflich.

Spierlingsstr. No. 13., 2 Treppen hoch

Sämmtliche Utensilien einer in starken Betriebe befindlichen **Wattenfabrik** sollen Familien-Verhältnisse halber sofort zu sehr billigem Preise verkauft werden. Wo? sag auf portofreie Anfragen die Expedition des „Elbinger Anzeigers.“

Zwei alte Sophas, wovon das eine, gut erhalten, auch zum Schlafsofa zu benutzen ist, stehen billig zu verkaufen

Lange Dörferstraße No. 6., 1 Treppe hoch

4 Pr. Fensterladen, 2 Hausthüren,

Fenster sind zu verkaufen

Heilige Geiststraße No. 57. 58.

Inn. Mühlendamm 26. sind kräftige Kornarienähne in schöner Ausw. z. h. Pohl



Nach Kahlberg

gehen die Dampfboote jetzt schon um 1 1/2 Uhr Nachmittag von hier, von dort um 7 Uhr Abends ab.

Morgen Sonntag: Regelschieß um gebratene Enten. Es ladet ergebenst **F. Nitsch.**

Schillingsbrücke.

Sonntag den 12. d. Tanzvergnügen wozu freundlichst einladet **A. Meyer.**

Waldschlösschen.

Montag den 13. August c.: musikalische Unterhaltung. Anf. 6 U.

Neue Welt.

Montag den 13. d. Mus. Concert.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Bekanntmachung.

Königliche



Eisbahn.

Am 15. d. Mts. wird auf der Bahnstrecke Stallupönen — Gndtkubnen ein beschränkter Betrieb eröffnet werden. Außerdem werden von diesem Tage ab einige Abänderungen unseres gegenwärtigen Fahrplans eingeführt. — Letzterer kommt mit diesem Zeitpunkte daher außer Anwendung und tritt dafür folgender neuer Fahrplan in Kraft:

A. Haupt-Cours.

Richtung Frankfurt — Gndtkubnen.										Richtung Gndtkubnen — Frankfurt.													
Stationen		I.		III.		V.		IX.		XI.		Stationen		II.		IV.		VI.		X.		XII.	
		Schnellzug.		Perso-nenzug.		Güterzug mit Perso-nen-Be-förderung.		Local-Perso-nenzug.		Local-Güterzug mit Perso-nen-Be-förd.				Schnellzug.		Perso-nenzug.		Güterzug mit Perso-nen-Be-förderung.		Local-Perso-nenzug.		Local-Güterzug mit Perso-nen-Be-förd.	
		U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.			U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.
Berlin	Abfahrt	Abends 10 45		Morg. 8 45								Gndtkubnen	Abfahrt	Vorm. 10 17		Abends 7 33							
Frankfurt	do.	12 52		11 11		Nachm. 3 40				Abends 8 5		Stallupönen	do.	10 41		8 3		Mittags 12 14					
Landsberg	Abfahrt	2 41		1 22		8 12				11 59		Gumbinnen	do.	11 18		8 51		1 55		Morg. 4 30			
Kreuz	Ankunft	4 —		2 57		11 27				Abends		Königsberg	Ankunft	1 59		12 27		9 8		7 53			
Bromberg	Abfahrt	4 10		3 27		4 37				Morg.		Dirschau	Abfahrt	2 29		12 57		11 20		8 8			
	do.	7 29		7 21		1 58				Nachm.			Ankunft	6 18		6 1		10 34		12 51			
Dirschau	Ankunft	10 14		10 39		9 9				Abends		"	Abfahrt	6 28		6 21		6 49					
Königsberg	Abfahrt	10 24		10 54		6 27		4 39				Bromberg	do.	9 22		10 31		3 9					
	Ankunft	2 26		4 17		5 40		9 35				Kreuz	Ankunft	12 10		2 30		11 14					
"	Abfahrt	2 56		4 47		6 3		9 50				"	Abfahrt	12 20		3 —		4 51					
Gumbinnen	do.	5 55		8 31		2 15		1 39				Landsberg	do.	1 37		4 48		8 50				Morg. 5 7	
Stallupönen	do.	6 44		9 26		3 38				Nachts		Frankfurt	Ankunft	3 18		7 7		1 48				9 25	
Gndtkubnen	Ankunft	7 —		9 47								Berlin	do.	5 15		9 20						Vorm.	
		Abends		Morg.						Morg.				Abends									

B. Neben-Cours.

Richtung Dirschau — Danzig.										Richtung Danzig — Dirschau.											
Stationen.	I.		III.		V.		VII.		X.		Stationen.	II.		IV.		VI.		VIII.		IX.	
	Perso-		Perso-		Güter-		Lokal-		Lokal-			Perso-		Perso-		Güter-		Lokal-		Lokal-	
	nenzug.		nenzug.		zug mit		Perso-		zug mit			nenzug.		nenzug.		zug mit		Perso-		zug mit	
					nen-Be-		nenzug.		nen-Be-							nen-Be-		nenzug.		nen-Be-	
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.		u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.
Dirschau . . Abfahrt	10	30	10	59	6	34	6	33	1	1	Danzig . . Abfahrt	5	25	5	5	8	26	9	14	3	4
Danzig . . Ankunft	11	15	11	58	8	16	7	18	2	22	Dirschau . . Ankunft	6	12	6	6	10	12	10	1	4	29

Auf der Strecke Stallupönen — Gndtkubnen sind die Schnell- und Personenzüge und zwar in beiden Richtungen gemischte Züge, welche Personen in allen vier Wagenklassen befördern. — Die am 14. d. Mts. beziehungsweise Abends 10 Uhr 45 Minuten und Morgens 8 Uhr 45 Minuten von Berlin abgehenden Schnell- und Personenzüge werden von Königsberg ab bereits nach dem neuen Fahrplane weiter geführt.

Im Allgemeinen beschränken sich die in dem bisherigen Gange der Züge auf der alten Strecke eintretenden Veränderungen auf einzelne geringe Abänderungen der Ankunfts- und Abgangszeiten bei den Zügen III., IV., V., VI., IX. und X. des Haupt-Courses und bei den Zügen I., II., VII. und VIII. des Neben-Courses. Bei den Schnellzügen I. und II. tritt nur insofern eine Aenderung ein, als dieselben in Zukunft auf der Station Ewenhagen halten werden.

Das Uebrige ist aus den auf allen Stationen käuflich zu habenden neuen Fahrplänen zu ersehen.

Bromberg, den 6. August 1860.

Königliche Direction der Eisbahn.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a./M.,

Grund-Capital Thlr. 3,142,800.
Reserve-Fonds „ 592,798.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden zu äußerst billigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände. Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden können. Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospekte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch sind die unterzeichneten Vertreter des Deutschen Phönix gerne bereit, jede weitere Auskunft zu erteilen.

Moritz Mühle, Hauptagent.

C. A. Zachowski, Ellerwald,
W. Jackstein, Marienburg,
Thierarzt Laschitz, Liegnitz,
Simon Eisenstadt, Eintr.,
Adolph Derzowski, Christburg,
Altvarius Koch, Riesenburg,
Bureau-Vorsteher Post, Rosenberg,
Nathan Goldstand, Löbau,
M. Wigdor, Strassburg,
Leopold Gliza, Soldau,
Richard Köfler, Meidenburg,
Lehrer Mykert, Hohenstein,
C. J. Collis, Osterode,
Aug. Lindenau, Liebmühl,
Gustav Prowe, Pr. Holland,
J. A. Hammerstein, Mohrungen,
A. Jäckel, Mühlhausen,
Agenten.

Zeug-Gamaschen mit Gum-
mitzohlen und Einfassung im
schmutzigsten Wetter zu tragen à Paar 1
Thlr. 22½ Sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

Besten frischen **Kirsch-Wein** à Flasche
7½ Sgr. excl. empfiehlt zur gefälligen Abnahme.
A. v. Morstein, Alter Markt No. 21.

Von dem beliebtesten schönen

Woriener Bier,

welches dem Culmbacher täuschend ähnlich
schmeckt, habe wieder in 1/8, 1/4 Tonnen
auf Lager und empfehle solches billig.

Carl A. Frentzel.

Schöne **Rußkohl** aus dem Fahr-
zeuge und vom Hofe, **Chamottsteine**,
Engl. **Portland-Cement**, **Dachfilz**,
Cementfirniß empfehle zu sehr billigen
Preisen.

Carl A. Frentzel,
lange Heil. Geiststraße 54.

Fichten Brennholz
in Schwarten u. Klößen
billigst bei

D. Wieler.

Frisch gebrannter **Kalk**, die große 2
Scheffel-Tonne à 1 Thlr. 2 Sgr.
6 Pf., im Holzraum am Markthor.

W. du Bois.

Gute **Rußkohl** sind stets zu
haben bei

A. Volckmann.

Maschinenkohl empfiehlt billigst
A. Volckmann.

Für unser Manufactur-Waaren-en detail-
Geschäft suchen wir tüchtige junge Leute, mit guten
Zeugnissen versehen, welche womöglich mit dem
Confections-Geschäfte vertraut sind; persönliche
Meldungen werden besonders berücksichtigen

Gebr. Stettiner.

Königsberg i. Pr., den 6. August 1860.

Donnerstag den 16. August c.
Vormittags 9 Uhr sollen im Hause
heilige Geiststraße No. 5. folgende, der ver-
witweten Madame Kohl entbehrlich gewor-
dene Mobilien, als: 1 Trimeaur, 3 große
Spiegel, 2 Sophas, 3 Komoden, 1 Sorge-
stuhl, Waschtische, Bettgestelle, Tische, Stühle,
viele Betten, 2 große kupferne Kessel, meh-
reres Messing-Geschirr, Fayence, 1 Zelt, 1
Bade-Wanne und diverses Böttcher- und
Tischler-Handwerkzeug in freiwilliger Auktion
verkauft werden. **S o b m.**

In **Adl. Döhringen**, Kreis Osterode,
stehen circa 30 Stück Jungvieh von 1 — 3
Jahren zum Verkauf.

Eine Kuh, die nächster Tage frischmilch
wird, steht zum Verkauf bei
Horn, in **Markushof**.

Das in der Wollweberstraße No. 4. be-
legene Grundstück, bestehend in einem Wohn-
haus mit 6 heizbaren Stuben, kleinem Hof-
raum und 4 Morgen 98 Ruthen Preuß.
Wiesenland, in dem 9. Loos der Kuhwiesen
belegen, bin ich beauftragt unter günstigen
Bedingungen schleunigst zu verkaufen.

Gustav Schmidt.

Verkaufen. — Verpachten.

Das Haus Brückstraße No. 25 b., worin
seit vielen Jahren ein Puggeschäft betrieben,
ist unter annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen oder auch vom 1. Oktober c. zu ver-
mieten.

Näheres Mauerstraße No. 19.

Ländliche Besitzungen im Elbinger, Ma-
rienburger und Pr. Holländer Kreise sind
bei mäßiger Anforderung und Anzahlungen
von 4- bis 2000 Thlr. günstig zu erwerben.
Käufer wollen sich melden bei

H. Grabowsky.

Zum **Ankauf** hiesiger Grundstücke,
darunter auch rentable Gastwirthschaften,
werde ich Kaufliebhabern gern behilflich sein
und den Nachweis darüber geben.

H. Grabowsky.

Eine Besitzung von über 200 Morgen pr.,
6½ M. von Königsberg, 1½ M. von der
Eisenbahn, ist mit geringer Anzahlung unter
günstigen Umständen zu verkaufen. Alles
Nähere speciell in **Danzig** bei Herrn Cho-
coladen-Fabrikant Schmidt, Langgasse No. 9.
oder in **Neufahrwasser** bei Hrl. Gra-
bowski, Bergstraße No. 3., in der Woh-
nung des Herrn Albrecht.

Das Grundstück der Brommerschen
Erben in **Ellerwald 3**. Trift mit 35
Morgen culm., beabsichtigen wir, sobald als
möglich zu verkaufen. Näheres in dem
Grundstücke selbst, oder bei den Vormündern
A. Kroll. A. Düd.

Verpachtung.

Die zum Gute **Engl. Brunnen** ge-
hörigen Acker- und Wiesenländereien, circa
40 Morgen, sollen nebst herrschaftlicher Woh-
nung, Scheune und Stallungen, von Mi-
chaelis c. ab im Ganzen oder Parzellenweise
auf anderweite 3 resp. 6 Jahre, event. auch
noch länger verpachtet werden und wollen
Pächter beim Unterzeichneten, alter Markt
No. 64. oder auf dem Holzhofe am Markt-
thor, ihre Offerten abgeben.

Schmidt, Verwalter.

Ein freundliches Zimmer mit Möbel,
für einen einzelnen Herrn, ist vom 1. Sep-
tember ab zu vermieten
Wasserstrasse No. 41., 2 Tr.

Im Hofe der Grundstücke Sturmstraße
No. 14/15. ist ein Stall auf 4 Pferde,
Wagengelaß und Heuschuppen und unterm
Speicher daselbst ein großer trockener Keller,
vom 1. Oktober c. ab zu vermieten durch
C. G. Frenzel,

kurze Hinterstraße No. 19.

Junkerstraße 26. ist die Belletage, eine
herrsch. Wohn. mit aller Beq. zu vermieten.

Mein Kruggrundstück in **Hirschfeld** bei
Pr. Holland, dicht an der projektirten
Chaussee belegen, deren Bau nächstes Jahr
beginnt, mit 40 Ruthen Ackerland, bin ich
Willens Donnerstag den 16. d. Vormittags
10 Uhr im Termin zu verpachten und lade
Pachtliebhaber dazu ein. **Jeschowitz.**

Sonntag, den 12. August cr.
Nachmittags 3 Uhr werden am
Mühlengraben bei Nothebude
3 M. fulm. gut bestandener Hafer
und 3 M. fulm. Gummet, resp.
zum erndten und weiden meist-
bietend verpachtet.

Der **Gummet in Schneidemühle**
ist zur Weide zu vermieten.

Baumgart.

Für Kranke,

welche an chronischen Uebeln leiden,
bin ich zu homöopathisch-ärztlicher Be-
rathung **Sonntag den 18.**
und **Sonntag d. 19. d. M.**
in **Elbing** (königl. Hof) zu
sprechen. **Dr. Loewenstein,**
homöopathischer Arzt.

Für ein junges Mädchen aus anständi-
ger Familie wird unter bescheidenen Ansprü-
chen zum 1. Oktober c. eine Stelle bei Herr-
schaften auf einem Gute oder in einer grö-
ßeren Stadt als Gesellschaftlerin, eben so
auch wenn gewünscht wird in der Wirthschaft
behilflich zu sein, gesucht. Es wird mehr auf
gute Behandlung als auf Gehalt gesehen.

Adressen unter sub D. S. werden in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf einem gräßlichen Gute findet ein
junger Mann zur Erlernung der Landwirth-
schaft gegen billige Pension sofort Aufnahme.
Näheres lange Hinterstraße No. 12., zwei
Treppen hoch.

Ein junger Mann, welcher sich der Land-
wirthschaft widmen will, findet auf einem vor-
züglich bewirthschafteten Landgute sofort eine
Stelle bei 100 Thlr. Kostgeld.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein mit guten Schulkennntnissen
versehener junger Mann, der das Schnitt-
und Material-Geschäft erlernen will, findet
zum 1. September ein Unterkommen bei

E. Laudien, in Alt-Dollstädt.

Ein tüchtiger **Hohmann**, der die
Schirrarbeit versteht, sucht zu Martini eine
Stelle. Meldungen nimmt die Expedition
d. Bl. entgegen.

Leere Fastagen und Kisten werden
stets gekauft **Herrenstraße No. 37.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.